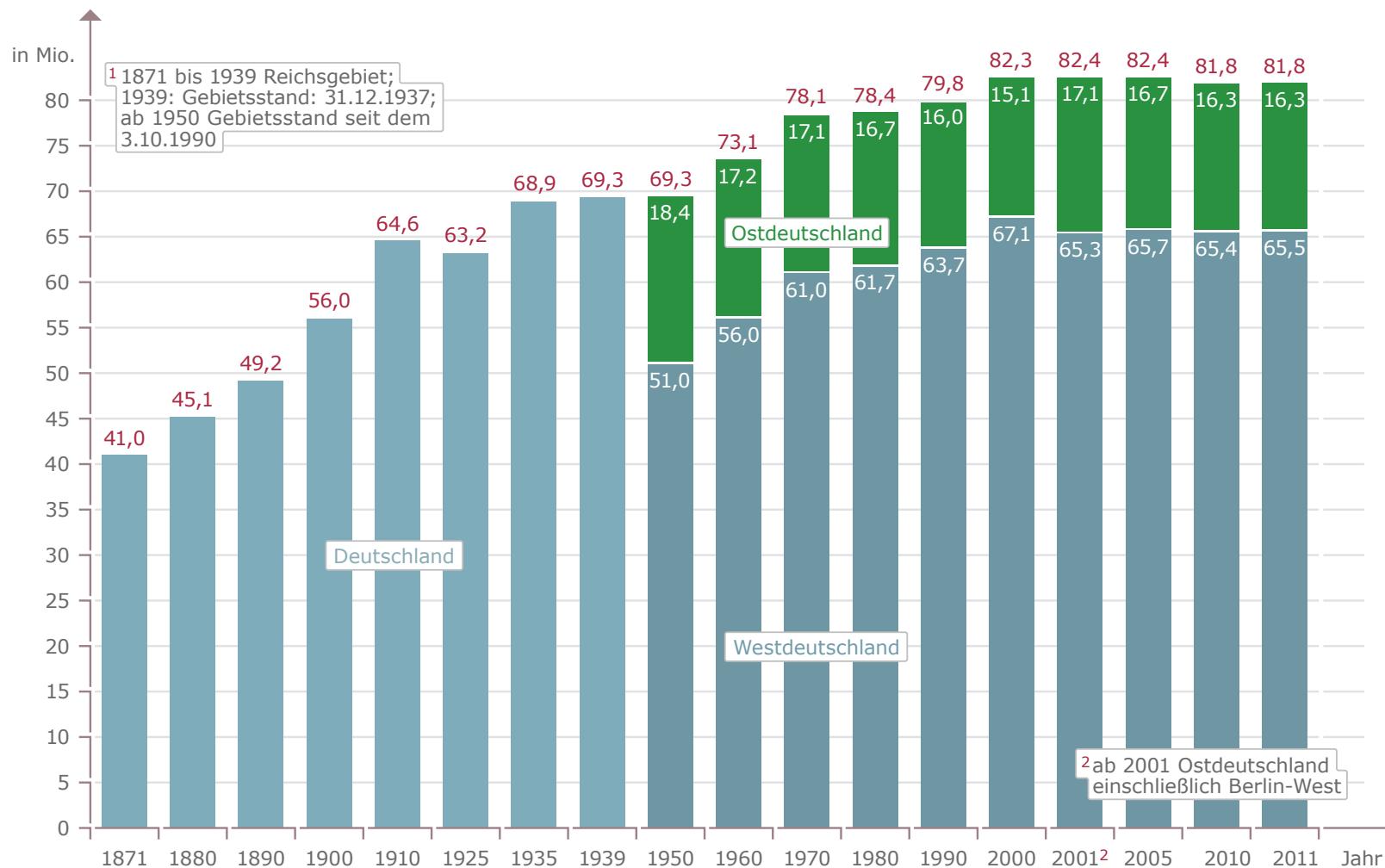


Bevölkerungsentwicklung

In absoluten Zahlen, 1871 bis 2011¹



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch 2011, Lange Reihen: Bevölkerung nach dem Gebietsstand
Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
Bundeszentrale für politische Bildung, 2012, www.bpb.de

■ Bevölkerungsentwicklung

■ Fakten

In Deutschland war die Bevölkerungsentwicklung lange Zeit von einer stetigen Zunahme der Bevölkerungszahl gekennzeichnet. Die Bevölkerungszahl verdoppelte sich von 1871 bis zur Mitte der 1990er-Jahre. Sie stieg dabei von 41 Millionen im Jahr 1871 – über 56 Millionen um 1900 – auf knapp 69 Millionen im Jahr 1935. Auf dem heutigen Gebietsstand Deutschlands lag die Bevölkerungszahl im Jahr 1952 zum ersten Mal bei mehr als 70 Millionen und 1991 zum ersten Mal bei mehr als 80 Millionen.

Allerdings hat sich die Wachstumsdynamik im zeitlichen Verlauf zunehmend abgeschwächt. Seit ihrem bisherigen Höchststand im Jahr 2002 ist die Bevölkerungszahl sogar rückläufig. Zwischen 2002 und 2010 fiel die Zahl von 82,54 auf 81,75 Millionen – ein Rückgang um 0,95 Prozent. Allerdings ist nach acht Jahren Rückgang die Einwohnerzahl Deutschlands im Jahr 2011 erstmals leicht gestiegen. Am Jahresende lebten 81,84 Millionen Personen in Deutschland – rund 90.000 Personen mehr als im Vorjahr.

In West- und Ostdeutschland verlief die Bevölkerungsentwicklung gegenläufig. Während sich die Bevölkerungszahl in Westdeutschland von 1950 bis 2000 um 16,2 Millionen bzw. 31,8 Prozent erhöhte, sank sie im gleichen Zeitraum in Ostdeutschland um 3,3 Millionen bzw. 17,8 Prozent. Entsprechend erhöhte sich der Anteil der westdeutschen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung von 73,5 Prozent im Jahr 1950 auf 81,6 Prozent im Jahr 2000. Seit 2005 ist Bevölkerungszahl auch in Westdeutschland tendenziell rückläufig.

Die Bevölkerungsentwicklung wird von sehr unterschiedlichen Einflüssen geprägt. Geburten und Sterbefälle bestimmen die Einwohnerzahl ebenso wie die Wanderungsbewegungen, die über die Grenzen Deutschlands hinweg stattfinden (Zu- und Fortzüge). Seit 1972 hat es in Deutschland in jedem Jahr mehr Sterbefälle als Geburten gegeben. Da es jedoch parallel in fast allen Jahren einen Wanderungsüberschuss gab, hat die Bevölkerungszahl bis 2002 tendenziell zugenommen bzw. sich seitdem langsamer verringert, als es ohne Zuwanderung der Fall gewesen wäre.

Im Jahr 2011 wurden 662.685 Kinder lebend geboren. Die Zahl der Sterbefälle lag bei 852.328. Daraus ergibt sich ein Geburtendefizit (Differenz aus Geburten und Sterbefällen) von 189.643. Im Jahr 2010 betrug das Defizit 180.821 – den 858.768 Sterbefällen standen 677.947 Geburten gegenüber. Erstmals nach 2002 können 2011 die Wanderungsgewinne das Geburtendefizit mehr als ausgleichen: Im Jahr 2011 sind nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes rund 279.000 Personen mehr aus dem Ausland zugezogen als ins Ausland fortgezogen. Einen vergleichbar hohen Wanderungsgewinn gab es zuletzt 2001, im Jahr 2010 lag er bei 127.677.

Mit rund 82 Millionen Einwohnern auf 357.114 km² ist Deutschland eines der am dichtesten besiedelten Länder der Welt. Während in der Europäischen Union im Jahr 2010 durchschnittlich 116 Personen je Quadratkilometer lebten, lag die Bevölkerungsdichte in Deutschland 2010/2011 bei 229 Personen je Quadratkilometer.



■ Bevölkerungsentwicklung

■ Datenquelle

Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch 2011,
Lange Reihen: Bevölkerung nach dem Gebietsstand

■ Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen

Zur Bevölkerung Deutschlands zählen alle Einwohner, die mit ihrer Hauptwohnung in Deutschland gemeldet sind, also auch alle in Deutschland gemeldeten Ausländer und Ausländerinnen.

■ Bevölkerungsentwicklung

In absoluten Zahlen, 1871 bis 2011*

	Bevölkerung, in Tsd.		
	Deutschland	West-deutschland	Ost-deutschland
1871	40.997	x	x
1880	45.095	x	x
1890	49.241	x	x
1900	56.046	x	x
1910	64.568	x	x
1925	63.166	x	x
1935	68.871	x	x
1939	69.314	x	x
1950	69.346	50.958	18.388
1960	73.147	55.958	17.188
1970	78.069	61.001	17.068
1980	78.397	61.658	16.740
1990	79.753	63.726	16.028

	Bevölkerung, in Tsd.		
	Deutschland	West-deutschland	Ost-deutschland
2000	82.260	67.140	15.120
2001	82.440	65.323	17.118
2002	82.537	65.527	17.009
2003	82.532	65.619	16.913
2004	82.501	65.680	16.821
2005	82.438	65.698	16.740
2006	82.315	65.667	16.648
2007	82.218	65.664	16.554
2008	82.002	65.541	16.461
2009	81.802	65.422	16.380
2010	81.752	65.426	16.326
2011	81.844	65.540	16.304

* 1871 bis 1939 Reichsgebiet; 1939: Gebietsstand: 31.12.1937; ab 1950 Gebietsstand seit dem 3.10.1990; Ostdeutschland 1990: Bevölkerung am 3.10.1990; ab 2001 kein getrennter Nachweis nach Berlin-West und Berlin-Ost; ab 2001 Ostdeutschland einschließlich Berlin-West.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch 2011, Lange Reihen: Bevölkerung nach dem Gebietsstand